GROSSER RAT
Augustsession 2026 2026-90

Anfrage Rutishauser betreffend Gesundheitsschutz bei zunehmender Hitze

Hitzewellen stellen auch in Graubünden ein zunehmendes Gesundheitsrisiko dar. Für die Schweiz wurden zwischen Mai und September 2025 schätzungsweise 410 hitzebedingte Todesfälle ermittelt. Besonders gefährdet sind ältere Menschen, Menschen mit chronischen Erkrankungen oder Behinderungen sowie kleine Kinder.
Längere Hitzeperioden belasten das Gesundheitswesen, vulnerable Menschen und die Berufstätigen. Wirksamer Hitzeschutz ist eine Aufgabe der Gesundheitsvorsorge, entlastet Institutionen und schützt Leistungsfähigkeit sowie Gesundheit.

Die Unterzeichnenden bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:
1. Welche Erkenntnisse liegen der Regierung zu den gesundheitlichen Folgen zunehmender Hitze in Graubünden vor? Wie haben sich hitzebedingte Erkrankungen, Notfallkonsultationen und die Übersterblichkeit entwickelt?
2. Wie beurteilt die Regierung den Hitzeschutz in Spitälern, Alters- und Pflegeheimen, Schulen und Institutionen für Menschen mit Behinderungen? Wie kann der Kanton diese bei wirksamen Massnahmen unterstützen?
3. Wie stellt der Kanton sicher, dass besonders gefährdete Menschen zu Hause während Hitzeperioden erreicht und unterstützt werden?
4. Wie beurteilt die Regierung den Schutz von Arbeitnehmenden bei zunehmender Hitze?
5. Wie ist der Stand bei der Erarbeitung des kantonalen Hitzeaktionsplans?

Chur, 29. August 2026

Rutishauser, von Moos, Zanetti (Landquart), Bardill, Bieler, Bischof, Bisculm Jörg, Brüesch, Cahenzli-Philipp, Crameri (Chur), Danuser, Das, Ehrler, Huber, Kaiser, Kleeb, Kreiliger, Mazzetta, Müller, Nicolay, Perl, Preisig, Rageth, Righetti, Rusch Nigg, Schläpfer, Sunthar, Thöny, Tobler, Vassella, von Ballmoos, Zogg